

Computer Setup (F10) Utility-Handbuch –
dc5850-Modelle
HP Compaq Business PC

© Copyright 2008 Hewlett-Packard
Development Company, L.P. Inhaltliche
Änderungen dieses Dokuments behalten wir
uns ohne Ankündigung vor.

Microsoft, Windows und Windows Vista sind
Marken oder eingetragene Marken der
Microsoft Corporation in den USA und/oder
anderen Ländern.

Die Garantien für HP Produkte werden
ausschließlich in der entsprechenden, zum
Produkt gehörigen Garantieerklärung
beschrieben. Aus dem vorliegenden
Dokument sind keine weiter reichenden
Garantieansprüche abzuleiten. Hewlett-
Packard („HP“) haftet nicht für technische
oder redaktionelle Fehler oder
Auslassungen in diesem Dokument. Ferner
übernimmt sie keine Haftung für Schäden,
die direkt oder indirekt auf die Bereitstellung,
Leistung und Nutzung dieses Materials
zurückzuführen sind. Die Haftung für
Schäden aus der Verletzung des Lebens,
des Körpers oder der Gesundheit, die auf
einer fahrlässigen Pflichtverletzung durch
HP oder einer vorsätzlichen oder
fahrlässigen Pflichtverletzung eines
gesetzlichen Vertreters oder
Erfüllungsgehilfen von HP beruhen, bleibt
hierdurch unberührt. Ebenso bleibt hierdurch
die Haftung für sonstige Schäden, die auf
einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung
durch HP oder auf einer vorsätzlichen oder
grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines
gesetzlichen Vertreters oder
Erfüllungsgehilfen von HP beruht, unberührt.

Dieses Dokument enthält urheberrechtlich
geschützte Informationen. Ohne schriftliche
Genehmigung der Hewlett-Packard
Company darf dieses Dokument weder
kopiert noch in anderer Form vervielfältigt
oder übersetzt werden.

Computer Setup (F10) Utility-Handbuch

HP Compaq Business PC

Erste Ausgabe (Januar 2008)

Dokumenten-Teilenummer: 460192-041

Allgemeines

Dieses Handbuch enthält Anleitungen zur Verwendung von Computer Setup Utility. Mit diesem Dienstprogramm können Sie Standardeinstellungen des Computers bei der Installation von neuer Hardware oder zu Wartungszwecken konfigurieren und ändern.

- △ **VORSICHT!** In dieser Form gekennzeichnete Text weist auf Verletzungs- oder Lebensgefahr bei Nichtbefolgen der Anleitungen hin.
- △ **ACHTUNG:** In dieser Form gekennzeichnete Text weist auf die Gefahr von Hardware-Schäden oder Datenverlust bei Nichtbefolgen der Anleitungen hin.
- 📝 **HINWEIS:** In dieser Form gekennzeichnete Text weist auf wichtige Zusatzinformationen hin.

Inhaltsverzeichnis

Computer Setup (F10) Utility

Computer Setup (F10) Utility	1
Verwenden von Computer Setup (F10) Utility	2
Computer Setup – File (Datei)	4
Computer Setup – Storage (Speicher)	6
Computer Setup – Security (Sicherheit)	9
Computer Setup – Power (Energieverwaltung)	12
Computer Setup – Advanced (Erweitert)	13
Wiederherstellen der Konfigurationseinstellungen	16

Computer Setup (F10) Utility

Computer Setup (F10) Utility

Mit Computer Setup (F10) Utility können Sie folgende Aufgaben durchführen:

- Ändern der systemseitigen Standardeinstellungen.
- Einstellen von Datum und Uhrzeit des Systems.
- Festlegen, Überprüfen, Ändern oder Bestätigen der Systemkonfiguration und der Einstellungen für Prozessor, Grafik- und Soundsysteme, Speicher, Massenspeicher, Kommunikationsverbindungen und Eingabegeräte.
- Ändern der Startreihenfolge der bootfähigen Komponenten wie Festplatten, Diskettenlaufwerke, optische Laufwerke oder USB-Flash-Laufwerke.
- Aktivieren der Schnellstartfunktion (**Quick Boot**). Diese ist zwar schneller als die Kompletstartfunktion (**Full Boot**), führt jedoch weniger Diagnosetests durch. Sie können folgende Systemeinstellungen vornehmen:
 - Immer Quick Boot durchführen (Standardeinstellung)
 - Zeitweise Full Boot durchführen (alle 1 bis 30 Tage) oder
 - Immer Full Boot durchführen
- Aktivieren bzw. Deaktivieren von POST-Meldungen (Power-On Self-Test, Selbsttest beim Systemstart), um den Anzeigestatus der POST-Meldungen zu ändern. Bei deaktivierten POST-Meldungen werden die meisten POST-Meldungen wie die Speicherzählung, der Produktname und andere Textmeldungen, bei denen es sich nicht um Fehlermeldungen handelt, unterdrückt. POST-Fehlermeldungen werden in jedem Modus angezeigt. Um während des POST die Anzeige von POST-Meldungen zu aktivieren, drücken Sie eine beliebige Taste (außer **F1** bis **F12**).
- Einrichten einer Eigentümerkennung, deren Inhalt bei jedem Einschalten oder Neustarten des Systems angezeigt wird.
- Eingeben der Systemkennung bzw. der Eigentümerkennung, die das Unternehmen dem betreffenden Computer zugeordnet hat.
- Aktivieren der Aufforderung zur Eingabe des Systemstart-Kennworts bei einem Neustart (Warmstart) und beim Systemstart.
- Einrichten eines Setup-Kennworts, das den Zugang zu Computer Setup (F10) Utility und zu den in diesem Abschnitt beschriebenen Einstellungen steuert.

- Aktivieren des Schutzes der integrierten E/A-Funktionen einschließlich der seriellen und parallelen Schnittstellen, der USB-Ports, des Audiosystems oder des integrierten Netzwerk-Controllers (NIC), so dass diese ohne Aufhebung der Schutzfunktion nicht verwendet werden können.
- Aktivieren bzw. Deaktivieren der Möglichkeit des Systemstarts (Bootfähigkeit) von einem Wechsellaufwerk.
- Aktivieren bzw. Deaktivieren der Fähigkeit zum Schreiben auf ältere Diskettenlaufwerke (falls dies von der Hardware unterstützt wird).
- Beseitigen von Fehlern in der Systemkonfiguration, die vom POST-Selbsttest gefunden, aber nicht automatisch korrigiert wurden.
- Replizieren der Systemkonfiguration, indem diese auf Diskette gespeichert und auf einem oder mehreren Computern wiederhergestellt wird.
- Durchführen von Selbsttests auf einer bestimmten ATA-Festplatte (falls dies von der Festplatte unterstützt wird).
- Aktivieren bzw. Deaktivieren der DriveLock-Sicherheitsfunktion (falls diese von der Festplatte unterstützt wird).

Verwenden von Computer Setup (F10) Utility

Der Zugriff auf Computer Setup ist nur beim Einschalten oder Neustarten des Systems möglich. Gehen Sie wie folgt vor, um das Menü **Computer Setup Utilities** (Computer Setup-Dienstprogramme) aufzurufen:

1. Schalten Sie den Computer ein, oder starten Sie ihn neu.
2. Um Computer Setup zu starten, drücken Sie sofort nach dem Einschalten des Computers die Taste **F10**, sobald die Monitor-LED grün leuchtet. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um ggf. den Titelschirm zu überspringen.

 **HINWEIS:** Wenn Sie **F10** nicht zum richtigen Zeitpunkt drücken, müssen Sie den Computer neu starten und erneut **F10** drücken, sobald die Monitor-LED grün leuchtet.

3. Wählen Sie Ihre Sprache aus der Liste aus, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
4. Es werden fünf Optionen im Menü von Computer Setup Utilities angezeigt: **File** (Datei), **Storage** (Speicher), **Security** (Sicherheit), **Power** (Energieverwaltung) und **Advanced** (Erweitert).
5. Verwenden Sie die **Nach-links-Taste** bzw. die **Nach-rechts-Taste**, um das gewünschte Menü auszuwählen. Verwenden Sie die **Nach-oben-Taste** bzw. die **Nach-unten-Taste**, um die gewünschte Option auszuwählen, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Um zum Menü **Computer Setup Utilities** zurückzukehren, drücken Sie die **Esc-Taste**.
6. Um die Änderungen zu bestätigen, wählen Sie **Datei > Änderungen speichern und beenden**.
 - Wenn Sie Ihre Änderungen nicht übernehmen möchten, wählen Sie **Ignore Changes and Exit** (Änderungen ignorieren und schließen).
 - Um das System auf die Werkseinstellungen oder zuvor gesicherte Standardeinstellungen (bestimmte Modelle) zurückzusetzen, wählen Sie **Apply Defaults and Exit** (Standards wiederherstellen und beenden).

- △ **ACHTUNG:** Schalten Sie den Computer NICHT aus, während die in Computer Setup (F10) vorgenommenen Änderungen im ROM gespeichert werden, da sonst der CMOS beschädigt werden könnte. Der Computer darf erst dann ausgeschaltet werden, wenn der Computer Setup (F10)-Bildschirm nicht mehr angezeigt wird.

Tabelle 1 Computer Setup (F10) Utility

Menü	Tabelle
File (Datei)	Tabelle 2, „Computer Setup – File (Datei)“, auf Seite 4
Storage (Speicher)	Tabelle 3, „Computer Setup – Storage (Speicher)“, auf Seite 6
Security (Sicherheit)	Tabelle 4, „Computer Setup – Security (Sicherheit)“, auf Seite 9
Power (Energieverwaltung)	Tabelle 5, „Computer Setup – Power (Energieverwaltung)“, auf Seite 12
Advanced (Erweitert)	Tabelle 6, „Computer Setup - Advanced (Erweitert) (nur für fortgeschrittene Benutzer)“, auf Seite 13

Computer Setup – File (Datei)

 **HINWEIS:** Je nach Hardwarekonfiguration werden unterschiedliche Computer Setup-Optionen unterstützt.

Tabelle 2 Computer Setup – File (Datei)

Option	Beschreibung
System Information (Systeminformationen)	Listet Folgendes auf: <ul style="list-style-type: none">Name des ProduktsSKU-Nummer (bestimmte Modelle)Prozessortyp/-geschwindigkeit/-taktfrequenzCache-Größe (L1/L2) (Dual-Core-Prozessoren verfügen über zwei entsprechende Einträge.)Installierte Speichergröße/-geschwindigkeit, Anzahl der Kanäle (Single/Dual) (sofern vorhanden)Integrierte MAC-Adresse für integrierten, aktivierten NIC (sofern vorhanden)System-BIOS (einschließlich Produktfamilie und Version)Seriennummer des GehäusesBestandsnummer
About (Info)	Zeigt Copyright-Hinweise an.
Set Time and Date (Uhrzeit und Datum einstellen)	Ermöglicht die Einstellung der Uhrzeit und des Datums für Ihr System.
Flash System ROM (ROM-Speicher aktualisieren) (bestimmte Modelle)	Ermöglicht die Auswahl eines Laufwerks mit einem anderen BIOS.
Replicated Setup (Setup-Replikation)	<p>Save to Removable Media (Auf Wechsellaufwerk sichern)</p> <p>Speichert die Systemkonfiguration (inkl. CMOS) auf einer formatierten 1,44-MB-Diskette, einem USB-Flash-Media-Gerät oder einem Disketten-ähnlichen Gerät (d. h. ein Speichergerät, das ein Diskettenlaufwerk emuliert).</p> <p>Restore from Removable Media (Von Wechsellaufwerk wiederherstellen)</p> <p>Stellt die Systemkonfiguration von einer Diskette, einem USB-Flash-Media-Gerät oder einem Disketten-ähnlichen Gerät wieder her.</p>
Default Setup (Standard-Setup)	<p>Save Current Settings as Default (Aktuelle Einstellungen als Standard sichern)</p> <p>Sichert die aktuelle Systemkonfiguration als Standardeinstellung.</p> <p>Restore Factory Settings as Default (Voreinstellungen als Standard wiederherstellen)</p> <p>Stellt die werkseitigen Voreinstellungen als Standardkonfiguration wieder her.</p>
Apply Defaults and Exit (Standard wiederherstellen und beenden)	Übernimmt die aktuellen Standardeinstellungen und löscht dabei alle eingerichteten Kennwörter.
Ignore Changes and Exit (Änderungen)	Beendet Computer Setup, ohne die vorgenommenen Änderungen zu übernehmen oder zu speichern.

Tabelle 2 Computer Setup – File (Datei) (Fortsetzung)

**ignorieren und
schließen)**

**Änderungen speichern
und beenden** Speichert die Änderungen an der Systemkonfiguration bzw. die Standardeinstellungen und beendet
Computer Setup.

Computer Setup – Storage (Speicher)

 **HINWEIS:** Je nach Hardwarekonfiguration werden unterschiedliche Computer Setup-Optionen unterstützt.

Tabelle 3 Computer Setup – Storage (Speicher)

Option	Beschreibung
Device Configuration (Gerätekonfiguration)	<p>Listet alle installierten und vom BIOS gesteuerten Speichergeräte auf.</p> <p>Für das markierte Gerät werden weitere Informationen und Optionen angezeigt. Die folgenden Optionen können zur Verfügung stehen:</p> <p>Diskette Type (Legacy Diskettes only) (Diskettentyp (nur ältere Diskettenlaufwerke))</p> <p>Gibt den Medientyp mit der größtmöglichen Kapazität an, der vom Diskettenlaufwerk unterstützt wird. Die folgenden Optionen stehen zur Auswahl: 3,5" 1,44 MB und 5,25" 1,2 MB.</p> <p>Emulation Type (Emulationstyp)</p> <p>Ermöglicht die Auswahl einer Laufwerkseмуляtion für ein bestimmtes Speichergerät. (So kann ein Zip-Laufwerk z. B. durch Auswahl der Diskettenemulation bootfähig gemacht werden.)</p> <p>Drive Emulation Type Options (Emulationsoptionen)</p> <p>ATAPI Zip drive (ATAPI Zip-Laufwerk):</p> <ul style="list-style-type: none">• None (Keine) (wird als Other (Sonstige) behandelt)• Diskette (wird als Diskettenlaufwerk behandelt) <p>Legacy Diskette (älteres Diskettenlaufwerk): Keine Emulationsoptionen verfügbar</p> <p>CD-ROM: Keine Emulationsoptionen verfügbar</p> <p>ATAPI LS-120:</p> <ul style="list-style-type: none">• None (Keine) (wird als Other (Sonstige) behandelt)• Diskette (wird als Diskettenlaufwerk behandelt) <p>Hard Disk (Festplatte)</p> <ul style="list-style-type: none">• None (Keine) (verhindert den Zugriff auf BIOS-Daten und deaktiviert die Bootfähigkeit der Festplatte)• Hard Disk (Festplatte) (wird als Festplatte behandelt) <p>Multisector Transfers (Multisektor-Übertragung) (nur ATA-Festplatten)</p> <p>Gibt an, wie viele Sektoren pro Multisektor-PIO-Vorgang übertragen werden. Mögliche Optionen (je nach Geräteleistung): Disabled (Deaktiviert), 8 und 16</p> <p>Translation Mode (Übersetzungsmodus) (nur ATA-Festplatten)</p> <p>Ermöglicht die Auswahl des gewünschten Übersetzungsmodus für das Gerät. Auf diese Weise kann das BIOS auf Festplatten zugreifen, die auf anderen Systemen partitioniert und formatiert wurden. Diese Option muss unter Umständen beim Arbeiten mit älteren UNIX-Versionen (z. B. SCO UNIX Version 3.2) verwendet werden. Die folgenden Optionen stehen zur Auswahl: Automatisch, Bit-Shift, LBA Assisted (LBA-Unterstützung), User (Benutzer) und Off (Aus).</p> <p>ACHTUNG: In der Regel sollte der vom BIOS automatisch ausgewählte Übersetzungsmodus nicht geändert werden. Wenn der ausgewählte Übersetzungsmodus nicht mit dem Übersetzungsmodus kompatibel ist, der zum Zeitpunkt der Partitionierung und Formatierung der Festplatte aktiv war, kann nicht auf die Daten der Festplatte zugegriffen werden.</p>

Tabelle 3 Computer Setup – Storage (Speicher) (Fortsetzung)

Translation Parameters (Übersetzungsparameter)(*nur ATA-Festplatten*)

HINWEIS: Diese Funktion steht nur im Übersetzungsmodus **User** (Benutzer) zur Auswahl.

Ermöglicht die Eingabe der vom BIOS verwendeten Parameter (logische Zylinder, Köpfe und Sektoren pro Spur), um die E/A-Anforderungen an die Festplatte (vom Betriebssystem oder einer Anwendung) so zu übersetzen, dass sie von der Festplatte erkannt werden. Die Anzahl der logischen Zylinder darf 1024 nicht übersteigen. Die Anzahl der Köpfe darf 256, die Anzahl der Sektoren pro Spur 63 nicht überschreiten. Diese Felder werden nur im Übersetzungsmodus **User** (Benutzer) angezeigt.

Default Values SATA (SATA-Standardwerte)

Ermöglicht die Festlegung von Standardwerten für **Multisector Transfers** (Multisektor-Übertragungen), **Transfer Mode** (Übertragungsmodus) und **Translation Mode** (Übersetzungsmodus) für ATA-Geräte.

Storage Options
(Speicheroptionen)

Removable Media Boot (Starten von Wechsellaufwerk)

Ermöglicht es Ihnen, die Bootfähigkeit des Systems von einem Wechsellaufwerk zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Legacy Diskette Write (auf älteres Diskettenlaufwerk schreiben)

Ermöglicht die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Fähigkeit, auf ältere Diskettenlaufwerke zu schreiben.

SATA Emulation (SATA-Emulierung)

Ermöglicht Ihnen festzulegen, wie das Betriebssystem auf den SATA-Controller und SATA-Geräte zugreift. Dabei stehen bis zu drei Optionen zur Auswahl: Legacy Mode IDE (Legacy-IDE-Modus), Native Mode IDE (Nativer IDE-Modus) und AHCI RAID.

Der Native IDE-Modus wird als Standardmodus verwendet. Verwenden Sie diese Option für „normale“ Konfigurationen (d. h. ohne RAID).

„Legacy Mode IDE“ steht aus Gründen der Kompatibilität mit älteren Betriebssystemen und älterer Software zur Verfügung, die nur mit älteren IDE-Ressourcen verwendet werden können.

Die AHCI RAID-Option ermöglicht den RAID- und Bootzugriff auf DOS-Volumes. Diese Option wird mit dem entsprechenden RAID-Gerätetreiber für RAID-Konfigurationen unter Windows 2000, XP oder Vista verwendet.

HINWEIS: Dabei muss der RAID-Gerätetreiber installiert worden sein, bevor Sie versuchen, von einem RAID-Volume zu starten. Wenn der Treiber nicht vorhanden ist, kommt es zu einem Systemabsturz (Blue-Screen-Fehler). Die RAID-Option darf außerdem nicht gewählt werden, wenn die DriveLock-Funktion für ein angeschlossenes Festplattenlaufwerk aktiviert wurde. In diesem Fall bleiben die mit DriveLock gesperrten Laufwerke gesperrt, und es besteht auch nach wiederholten Neustarts so lange kein Zugriff auf sie, bis ein anderer SATA-Emulierungsmodus gewählt wurde.

Weitere Informationen zu RAID erhalten Sie unter <http://www.hp.com/support>. Wählen Sie Ihr Land und Ihre Sprache aus. Wählen Sie dann **Informationen zu Support und Fehlerbehebung aufrufen**, und geben Sie Ihre Modellnummer ein. Drücken Sie anschließend die [Eingabetaste](#). Klicken Sie in der Kategorie **Ressourcen für das ausgewählte Produkt** auf **Handbücher** (Leitfäden, Zusatzinformationen, Ergänzungen usw.). Klicken Sie unter **Schnellaufruf von Handbüchern nach Kategorie...** auf **White Papers**.

Tabelle 3 Computer Setup – Storage (Speicher) (Fortsetzung)

DPS Self-Test (DPS-Selbsttest)	<p>Ermöglicht Ihnen die Ausführung von Selbsttests für ATA-Festplatten, die DPS (Drive Protection System)-Tests unterstützen.</p> <p>HINWEIS: Diese Option steht nur dann zur Auswahl, wenn mindestens ein derartiges Laufwerk an das System angeschlossen ist.</p>
Boot Order (Startreihenfolge)	<p>Ermöglicht die folgenden Einstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Festlegen der Reihenfolge, in der angeschlossene Geräte (z. B. ein USB-Flash-Media-Gerät, ein Diskettenlaufwerk, eine Festplatte, ein optisches Laufwerk oder eine Netzwerkkarte) auf ein bootfähiges Betriebssystem-Image überprüft werden. Sie können jedes einzelne Gerät als bootfähige Quelle für das Betriebssystem aktivieren oder deaktivieren.• Festlegen der Startreihenfolge der angeschlossenen Festplatten. Die erste Festplatte in der Liste hat Vorrang in der Startreihenfolge und wird als Laufwerk C: betrachtet (sofern Geräte angeschlossen sind). <p>HINWEIS: Die MS-DOS-Laufwerkszuordnung trifft unter Umständen nicht mehr zu, wenn ein anderes Betriebssystem als MS-DOS gestartet wurde.</p> <p>Verfahren zum zeitweiligen Ändern der festgelegten Startreihenfolge</p> <p>Um ein einziges Mal von einem Gerät zu starten, das nicht mit dem Standardgerät laut Startreihenfolge identisch ist, starten Sie den Computer neu und drücken F9, sobald die Monitor-LED grün leuchtet. Wenn POST beendet ist, wird eine Liste der bootfähigen Geräte angezeigt. Wählen Sie mit den Pfeiltasten das gewünschte bootfähige Gerät aus, und drücken Sie dann die Eingabetaste. Der Computer startet einmal vom angegebenen (nicht als Standardgerät ausgewählten) Gerät.</p>

Computer Setup – Security (Sicherheit)

 **HINWEIS:** Je nach Hardwarekonfiguration werden unterschiedliche Computer Setup-Optionen unterstützt.

Tabelle 4 Computer Setup – Security (Sicherheit)

Option	Beschreibung
Setup Password (Setup-Kennwort)	<p>Ermöglicht die Einrichtung und Aktivierung des (Administrator-)Setup-Kennworts.</p> <p>HINWEIS: Wenn ein Setup-Kennwort eingerichtet wurde, ist seine Eingabe erforderlich, um die Optionen für Computer Setup zu ändern, den ROM-Speicher zu aktualisieren oder Änderungen an bestimmten Plug-and-Play-Einstellungen unter Windows vorzunehmen.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie im <i>Fehlerbeseitigungs-Handbuch</i>.</p>
Power-On Password (Kennwort für den Systemstart)	<p>Ermöglicht die Einrichtung und Aktivierung des Kennworts für den Systemstart. Sie werden zur Eingabe eines Systemstart-Kennworts aufgefordert, wenn das System aus- und wieder eingeschaltet wurde. Bei Eingabe des falschen Kennworts startet das System nicht.</p> <p>HINWEIS: Beim Warmstart z. B. mit Strg+Alt+Entf oder beim Neustart von Windows ist eine Eingabe nur dann notwendig, wenn dies in Password Options (Kennwortoptionen) festgelegt wurde (siehe unten).</p> <p>Weitere Informationen finden Sie im <i>Fehlerbeseitigungs-Handbuch</i>.</p>
Password Options (Kennwortoptionen) (Diese Auswahlmöglichkeit steht nur zur Verfügung, wenn ein Systemstart- oder Setup-Kennwort eingerichtet wurde.)	<p>Ermöglicht die folgenden Einstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sperren von älteren Ressourcen (falls ein Setup-Kennwort eingerichtet wurde)• Aktivieren bzw. Deaktivieren des Netzwerk-Servermodus (falls ein Systemstart-Kennwort eingerichtet wurde)• Ermöglicht Ihnen festzulegen, ob für Warmstarts mit Strg+Alt+Entf ein Kennwort erforderlich ist (falls ein Systemstart-Kennwort eingerichtet wurde)• Aktivieren bzw. Deaktivieren von Setup Browse Mode (Setup durchsuchen). Diese Option ist nur verfügbar, wenn ein Setup-Kennwort eingerichtet wurde. Sie ermöglicht die Anzeige – jedoch nicht die Änderung – der F10 Setup-Optionen ohne Eingabe des Setup-Kennworts. <p>Weitere Informationen finden Sie im Handbuch <i>Desktop Management</i>.</p>
Device Security (Gerätesicherheit)	<p>Ermöglicht Ihnen die Einstellung von Device Available/Device Hidden (Gerät verfügbar/Gerät verborgen) für:</p> <ul style="list-style-type: none">• Serielle Schnittstellen• Parallele Schnittstelle• USB-Ports vorne• USB-Anschlüsse hinten• Interne USB-Anschlüsse• Audiosystem• Netzwerk-Controller (bestimmte Modelle)• Legacy Diskette (Älteres Diskettenlaufwerk)• Embedded Security-Chip (bestimmte Modelle)• SATA0• SATA1

Tabelle 4 Computer Setup – Security (Sicherheit) (Fortsetzung)

	<ul style="list-style-type: none">• SATA2• SATA3
Network Service Boot (Starten über Netzwerk)	Ermöglicht das Aktivieren bzw. Deaktivieren der Funktion, mit der der Computer mit einem Betriebssystem gestartet werden kann, das auf einem Netzwerkservers installiert ist. (Diese Funktion steht nur für NIC-Modelle zur Verfügung. Der Netzwerk-Controller muss entweder eine PCI-Erweiterungskarte sein oder er muss auf der Systemplatine integriert sein.)
System IDs (System-IDs)	Ermöglicht die folgenden Einstellungen: <ul style="list-style-type: none">• Bestandskennung (18-Byte-Kennung), eine Eigentümerkennung, die das Unternehmen dem betreffenden Computer zugeordnet hat.• Eigentümerkennung (80-Byte-Kennung), die während des POST angezeigt wird.• Seriennummer auf dem Gehäuse oder UUID-Nummer (Universal Unique Identifier). Die UUID kann nur geändert werden, wenn die aktuelle Seriennummer des Gehäuses ungültig ist. (Diese Nummern werden in der Regel im Werk vergeben und dienen zur eindeutigen Identifizierung des Systems.)• Landesspezifische Tastatureinstellungen (z. B. Englisch oder Deutsch) für die Eingabe der System-ID.
DriveLock Security (DriveLock-Sicherheitsfunktion)	Ermöglicht die Zuweisung oder Änderung eines Master- oder Benutzerkennworts für Festplatten. Bei Aktivierung dieser Funktion wird der Benutzer dazu aufgefordert, während des POST eines der DriveLock-Kennwörter einzugeben. Wenn kein korrektes Kennwort eingegeben wird, kann so lange nicht auf die Festplatte zugegriffen werden, bis bei nachfolgenden Kaltstarts eines der Kennwörter erfolgreich eingegeben wurde. HINWEIS: Diese Auswahl steht nur dann zur Verfügung, wenn wenigstens ein Laufwerk mit DriveLock-Unterstützung an das System angeschlossen ist. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch <i>Desktop Management</i> .
System Security (Systemsicherheit) (bestimmte Modelle: Optionen hängen von der Hardware ab)	Data Execution Prevention (Datenausführung unterbinden) (bestimmte Modelle) (Aktivieren/Deaktivieren). Schließt Lücken bei der Betriebssystemsicherheit. Virtualization Technology (bestimmte Modelle) (Virtualisierungstechnologie) (Aktivieren/Deaktivieren). Steuert die Virtualisierungsfunktionen des Prozessors. Zum Ändern dieser Einstellung muss der Computer ausgeschaltet und anschließend wieder eingeschaltet werden. Embedded Security Device Support (bestimmte Modelle) (Unterstützung eines Embedded Security-Geräts) (Aktivieren/Deaktivieren). Ermöglicht die Aktivierung und Deaktivierung des Embedded Security-Geräts. Zum Ändern dieser Einstellung muss der Computer ausgeschaltet und anschließend wieder eingeschaltet werden.

Tabelle 4 Computer Setup – Security (Sicherheit) (Fortsetzung)

HINWEIS: Zum Konfigurieren des Embedded Security-Geräts muss ein Setup-Kennwort festgelegt werden.

- Reset to Factory Settings (bestimmte Modelle) (Auf Werkseinstellungen zurücksetzen) (Nicht zurücksetzen/Zurücksetzen). Beim Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen werden alle Sicherheitsschlüssel gelöscht. Zum Ändern dieser Einstellung muss der Computer ausgeschaltet und anschließend wieder eingeschaltet werden.

ACHTUNG: Das Embedded Security-Gerät ist eine wichtige Komponente vieler Sicherheitssysteme. Das Löschen der Sicherheitsschlüssel verhindert den Zugriff auf Daten, die durch das Embedded Security-Gerät geschützt werden. Wenn Sie die Option zum Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen wählen, können viele Daten verloren gehen.

- Power-on authentication support (bestimmte Modelle) (Unterstützung der Authentifizierung beim Einschalten) (Aktivieren/Deaktivieren). Steuert das System zur Kennwortauthentifizierung beim Einschalten, welches das Embedded Security-Gerät nutzt. Zum Ändern dieser Einstellung muss der Computer ausgeschaltet und anschließend wieder eingeschaltet werden.
- Reset authentication credentials (bestimmte Modelle) (Authentifizierungsdaten zurücksetzen) (Nicht zurücksetzen/Zurücksetzen). Wenn Sie die Option zum Zurücksetzen wählen, wird die Authentifizierung beim Einschalten deaktiviert und die Authentifizierungsdaten vom Embedded Security-Gerät gelöscht. Wenn Sie diese Einstellung ändern, muss der Computer ausgeschaltet und anschließend wieder eingeschaltet werden.

OS Management of Embedded Security Device (bestimmte Modelle) (Betriebssystemverwaltung des Embedded Security-Geräts) (Aktivieren/Deaktivieren). Mit dieser Option kann der Benutzer die Kontrolle des Betriebssystems über das Embedded Security-Gerät einschränken. Zum Ändern dieser Einstellung muss der Computer ausgeschaltet und anschließend wieder eingeschaltet werden. Mit dieser Option kann der Benutzer die Kontrolle des Betriebssystems über das Embedded Security-Gerät einschränken.

- Reset of Embedded Security Device through OS (bestimmte Modelle) (Zurücksetzen des Embedded Security-Geräts durch das Betriebssystem) (Aktivieren/Deaktivieren). Mit dieser Option kann der Benutzer die Fähigkeit des Betriebssystems zum Anfordern einer Rücksetzung auf die Werkseinstellungen des Embedded Security-Geräts einschränken. Zum Ändern dieser Einstellung muss der Computer ausgeschaltet und anschließend wieder eingeschaltet werden.

HINWEIS: Zum Aktivieren dieser Option muss ein Setup-Kennwort festgelegt werden.

Smart Card BIOS Password Support (Smart Card-BIOS-Kennwortunterstützung) (bestimmte Modelle) (Aktivieren/Deaktivieren). Ermöglicht dem Benutzer die Aktivierung/Deaktivierung der Smart Card anstelle der Setup- und Systemstart-Kennwörter. Für diese Einstellung ist eine zusätzliche Initialisierung innerhalb von ProtectTools® erforderlich, bevor die Option wirksam wird.

Setup Security Level (Setup-Schutzstufe)

Ermöglicht dem Administrator, den Benutzern einen beschränkten Zugriff zuzuweisen, mit dem sie bestimmte Setup-Optionen auch ohne Eingabe des Setup-Kennworts ändern können.

Auf diese Weise kann der Administrator wichtige Setup-Optionen flexibel schützen und den Benutzern gleichzeitig die Anzeige von Systemeinstellungen und die Konfiguration weniger wichtiger Optionen ermöglichen. Dabei vergibt der Administrator über das Menü **Setup Security Level** (Setup-Schutzstufe) spezifische Zugriffsrechte für einzelne Setup-Optionen. Standardmäßig ist für die Änderung aller Setup-Optionen das Setup-Kennwort erforderlich; d. h. der Benutzer muss während des POST das korrekte Setup-Kennwort eingeben, um eine Änderung vornehmen zu können. Der Administrator kann einzelne Optionen auf **None** (Ohne) setzen, so dass der Benutzer diese Optionen auch ohne Eingabe des korrekten Kennworts ändern kann. Falls die Eingabe des Kennworts für den Systemstart aktiviert wurde, lautet die Option **Power-On Password** (Systemstart-Kennwort).

HINWEIS: Damit auch ohne Eingabe des Setup-Kennworts ein Zugriff auf die Setup-Konfiguration möglich ist, muss **Setup Browse Mode** (Setup durchsuchen) auf **Enable** (Aktivieren) gesetzt worden sein.

Computer Setup – Power (Energieverwaltung)

 **HINWEIS:** Je nach Hardwarekonfiguration werden unterschiedliche Computer Setup-Optionen unterstützt.

Tabelle 5 Computer Setup – Power (Energieverwaltung)

Option	Beschreibung
OS Power Management (Betriebssystem-Energieverwaltung)	<ul style="list-style-type: none">• ACPI S3 Hard Disk Reset (ACPI-S3 Festplatte zurücksetzen). Mit dieser Option überprüft das BIOS nach der Rückkehr aus dem S3-Zustand und vor der Übergabe der Steuerung an das Betriebssystem, ob die Festplatten in der Lage sind, Befehle zu empfangen.• ACPI S3 PS2 Mouse Wakeup (ACPI-S3 PS2-Maus-Aktivierung). Ermöglicht die Aktivierung des Systems aus dem S3-Zustand heraus, sobald eine Mausektivität festgestellt wird.• USB Wake on Device Insertion (USB-Aktivierung bei Geräteanschluss (bestimmte Modelle)). Ermöglicht die Aktivierung des Systems aus dem Standby-Modus heraus, sobald ein USB-Gerät angeschlossen wird.• Unique Sleep Blink Rates (Eindeutige Blinkmuster für Standby) – Durch diese Funktion wird der Benutzer visuell über den Standbystatus des Systems informiert. Für jeden Status gibt es ein eindeutiges Blinkmuster:<ul style="list-style-type: none">◦ S0 = LED leuchtet permanent grün.◦ S3 = Blinkt dreimal mit 1 Hz (Tastverhältnis 50 %), gefolgt von einer Pause von 2 Sekunden (grüne LED). Das bedeutet sich wiederholende Abfolgen von drei Blinkzeichen und einer Pause.◦ S4 = Blinkt viermal mit 1 Hz (Tastverhältnis 50 %), gefolgt von einer Pause von 2 Sekunden (grüne LED). Das bedeutet sich wiederholende Abfolgen von vier Blinkzeichen und einer Pause.◦ S5 = LED ist ausgeschaltet.Wenn diese Funktion deaktiviert ist, ist die LED sowohl bei S4 als auch bei S5 ausgeschaltet. S1 (nicht mehr unterstützt) und S3 verwenden ein Blinkzeichen pro Sekunde.
Hardware Power Management (Hardware-Energieverwaltung; bestimmte Modelle)	SATA power management (SATA-Energieverwaltung). Ermöglicht die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Energieverwaltung für SATA-Bus und/oder -Gerät.
Thermal (Thermosensor)	<ul style="list-style-type: none">• Fan idle mode (Lüfterstandby-Modus). Mit diesem Balkendiagramm kann die Mindestdrehzahl des Lüfters bestimmt werden. <p>HINWEIS: Dabei wird jedoch lediglich der Wert für die Mindestdrehzahl festgelegt; die eigentliche Steuerung der Lüfter erfolgt weiterhin automatisch.</p>

Computer Setup – Advanced (Erweitert)

 **HINWEIS:** Je nach Hardwarekonfiguration werden unterschiedliche Computer Setup-Optionen unterstützt.

Tabelle 6 Computer Setup - Advanced (Erweitert) (nur für fortgeschrittene Benutzer)

Option	Menü
Power-On Options (Optionen für den Systemstart)	<p>Ermöglicht die folgenden Einstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• POST mode (POST-Modus) (QuickBoot, FullBoot oder FullBoot every 1-30 days) (Schnellstart, Kompletstart oder Kompletstart alle 1 bis 30 Tage).• POST messages (enable/disable) (POST-Meldungen (Aktivieren/Deaktivieren))• F9-Eingabeaufforderung (Aktivieren/Deaktivieren oder Verbergen/Anzeigen). Bei Aktivierung dieser Funktion wird während des POST die Meldung F9 = Boot Menu angezeigt. Wenn Sie die Funktion deaktivieren, wird diese Meldung nicht angezeigt. In diesem Fall können Sie jedoch durch Drücken der Taste F9 den Bildschirm Shortcut Boot [Order] Menu aufrufen. Weitere Informationen finden Sie unter Storage (Speicher) > Boot Order (Startreihenfolge).• F10-Eingabeaufforderung (Aktivieren/Deaktivieren oder Verbergen/Anzeigen). Bei Aktivierung dieser Funktion erscheint während des POST die Meldung F10 = Setup. Wenn Sie diese Funktion deaktivieren, wird die Meldung nicht angezeigt. Auch bei deaktivierter Funktion können Sie jedoch mit der Taste F10 den Setup-Bildschirm öffnen.• F11-Eingabeaufforderung (Verbergen/Anzeigen). Wenn diese Funktion auf „Anzeigen“ gesetzt ist, wird während des POST die Meldung F11 = Recovery angezeigt. Ist „Verbergen“ eingestellt, so wird diese Meldung nicht angezeigt. In diesem Fall können Sie das System jedoch durch Drücken der Taste F11 veranlassen, von der HP Backup and Recovery-Partition zu starten. Weitere Informationen finden Sie unter Factory Recovery Boot Support (Wiederherstellungs-Startunterstützung des Herstellers).• F12-Eingabeaufforderung (Aktivieren/Deaktivieren oder Verbergen/Anzeigen). Bei Aktivierung dieser Funktion wird während des POST die Meldung F12 = Network angezeigt. Wenn Sie die Funktion deaktivieren, wird diese Meldung nicht angezeigt. In diesem Fall können Sie das System jedoch durch Drücken der Taste F12 veranlassen, vom Netzwerk zu starten.• Factory Recovery Boot Support (Wiederherstellungs-Startunterstützung des Herstellers) (Aktivieren/Deaktivieren). Bei Aktivierung dieser Funktion wird auf Systemen mit installierter HP Backup and Recovery-Software und einer Wiederherstellungspartition auf der Startfestplatte eine zusätzliche Eingabeaufforderung, F11 = Recovery, während des POST angezeigt. Durch Drücken der Taste F11 wird das System veranlasst, von der Wiederherstellungspartition zu starten und HP Backup and Recovery auszuführen. Die F11 = Recovery-Eingabeaufforderung kann mithilfe der Option F11-Eingabeaufforderung (Verbergen/Anzeigen) ausgeblendet werden (siehe oben).• Option ROM prompt (enable/disable) (Eingabeaufforderung für optionale ROMs (Aktivieren/Deaktivieren)). Wenn Sie diese Funktion aktivieren, zeigt das System vor dem Laden optionaler ROMs eine entsprechende Meldung an. (Diese Funktion wird nicht von allen Modellen unterstützt.)

Tabelle 6 Computer Setup - Advanced (Erweitert) (nur für fortgeschrittene Benutzer) (Fortsetzung)

	<ul style="list-style-type: none"> • Remote wakeup boot source (remote server/local hard drive) (Remote-Wakeup-Startquelle (Remote-Server/Lokale Festplatte)). • After Power Loss (off/on/previous state) (Nach einem Stromausfall (Aus/Ein/Vorheriger Zustand). Folgende Einstellungen stehen zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Off (Aus). Der Computer bleibt auch dann ausgeschaltet, nachdem die Stromversorgung wieder hergestellt wurde. ◦ On (Ein). Der Computer wird automatisch eingeschaltet, sobald die Stromversorgung wiederhergestellt wurde. ◦ Previous state (Vorheriger Zustand). Der Computer wird nach der Wiederherstellung der Stromversorgung automatisch eingeschaltet, falls er vor dem Stromausfall ebenfalls eingeschaltet war. <p>HINWEIS: Wenn Sie den Computer über den Schalter einer Steckdosenseite ausschalten, können Sie weder den Standby-/Sleep-Modus noch die Remote-Management-Funktionen nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • POST Delay (Post-Verzögerung, None (Keine), 5, 10, 15 oder 20 Sekunden). Bei Aktivierung dieser Funktion wird im POST-Ablauf eine benutzerdefinierte Verzögerung eingehalten. Diese Verzögerung wird für Festplatten auf einigen PCI-Karten benötigt, die so langsam starten, dass sie noch nicht zum Booten bereit sind, wenn der POST-Vorgang abgeschlossen ist. Darüber hinaus haben Sie bei aktivierter POST-Verzögerung mehr Zeit, um die Taste F10 zum Aufrufen von Computer (F10) Setup zu drücken. • I/O APIC Mode (enable/disable) APIC-Modus (Aktivieren/Deaktivieren). Diese Funktion stellt sicher, dass Microsoft Windows-Betriebssysteme optimal laufen. Bei bestimmten nicht von Microsoft stammenden Betriebssystemen muss diese Funktion deaktiviert werden, damit sie ordnungsgemäß funktionieren.
Execute Memory Test (Speichertest durchführen) (bestimmte Modelle)	Startet den Computer neu und führt den POST-Speichertest durch.
BIOS Power-On (BIOS-Aktivierung)	Ermöglicht das automatische Einschalten des Computers zu einem angegebenen Zeitpunkt.
Onboard Devices (Integrierte Komponenten)	Ermöglicht das Festlegen oder Deaktivieren von Ressourcen für integrierte Komponenten (Disketten-Controller, serielle oder parallele Schnittstelle).
PCI Devices (PCI-Geräte)	<ul style="list-style-type: none"> • Listet die gegenwärtig installierten PCI-Geräte und ihre IRQ-Einstellungen auf. • Ermöglicht Ihnen, die IRQ-Einstellungen für diese Geräte neu zu konfigurieren oder sie ganz zu deaktivieren. Unter einem ACPI-basierten Betriebssystem haben diese Einstellungen keinerlei Auswirkung.
PCI VGA Configuration (PCI-VGA-Konfiguration)	Wird nur angezeigt, wenn das System über einen oder mehrere PCI-Grafik-Controller verfügt und die integrierte Grafikkomponente aktiviert ist. Ermöglicht Ihnen, eine VGA-Karte als Start- bzw. primäre VGA-Karte zu definieren.
Bus Options (Busoptionen)	<p>Ermöglicht bei einigen Modellen die Aktivierung/Deaktivierung der folgenden Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • PCI SERR# generation (PCI SERR#-Generierung) • PCI-VGA-Palette-Snooping: Legt das VGA-Palette-Snooping-Bit in der PCI-Konfiguration fest. Dies ist nur notwendig, wenn mehrere Grafikkarten installiert sind.
Device Options (Geräteoptionen)	<p>Ermöglicht die folgenden Einstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Printer mode (Bi-Directional, EPP + ECP, Output Only) (Druckermodus (bidirektional, EPP + ECP, nur Ausgabe)) • Zustand der Taste Num beim Systemstart (off/on) (AUS/EIN).

Tabelle 6 Computer Setup - Advanced (Erweitert) (nur für fortgeschrittene Benutzer) (Fortsetzung)

- **S5 Wake on LAN (enable/disable)** (S5-Wake-on-LAN (Aktivieren/Deaktivieren)).
 - Um Wake-on-LAN im ausgeschalteten Zustand (S5) zu deaktivieren, wählen Sie mit der **Nach-links-Taste** und der **Nach-rechts-Taste** das Menü **Advanced** (Erweitert) > **Device Options** (Geräteoptionen) aus und stellen für **S5 Wake on LAN** (S5-Wake-on-LAN) die Option **Disable** (Deaktivieren) ein. Diese Einstellung minimiert den Stromverbrauch des Computers im S5-Zustand. Die Wake-on-LAN-Fähigkeit des Computers aus dem Ruhe- oder Standby-Zustand heraus wird davon nicht beeinträchtigt; allerdings kann der Computer aus dem S5-Zustand heraus nicht über das Netzwerk aktiviert werden. Solange der Computer eingeschaltet ist, bleibt die Netzwerkverbindung davon unberührt.
 - Wenn keine Netzwerkverbindung benötigt wird, deaktivieren Sie den Netzwerk-Controller (NIC), indem Sie mit den Pfeiltasten (nach links und nach rechts) das Menü **Security** (Sicherheit) > **Device Security** (Gerätesicherheit) auswählen. Setzen Sie die Option **Network Controller** (Netzwerk-Controller) auf **Device Hidden** (Gerät verborgen). Diese Einstellung verhindert, dass das Betriebssystem auf den Netzwerk-Controller zugreift, und reduziert den Stromverbrauch des Computers im S5-Zustand.
 - **Processor cache (enable/disable)** (Prozessor-Cache (Aktivieren/Deaktivieren)).
 - **Multi-Processor** (Mehrere Prozessoren (Aktivieren/Deaktivieren)). Mit dieser Option können Sie die Unterstützung mehrerer Prozessoren durch das Betriebssystem deaktivieren.
 - **Integrated Graphics Memory Size (Automatic, 32M, 64M, 128M, 256M)** (Speichergröße der integrierten Grafikkarte (Automatisch, 32 MB, 64 MB, 128 MB, 256 MB)). Ermöglicht die Angabe, wie viel Speicherplatz für die Verwendung des Grafik-Controllers reserviert ist. Wenn „Automatisch“ eingestellt wird, legt das BIOS die optimale Größe fest. Die verfügbaren Größen werden möglicherweise durch den installierten Systemspeicher begrenzt.
 - **Integrated Video (enable/disable)** (Integrierte Grafikkomponente (Aktivieren/Deaktivieren)) Ermöglicht die gleichzeitige Verwendung der integrierten und der PCI Up Solution-Grafikkomponente (bestimmte Modelle).
- HINWEIS:** Nachdem Sie die Option aktiviert und Änderungen gespeichert haben, wird im Menü **Advanced** (Erweitert) ein neuer Menüpunkt angezeigt, mit dem Sie die primäre VGA-Grafikkarte auswählen können.
- **Internal speaker (enable/disable)** (Interner Lautsprecher (Aktivieren/Deaktivieren)) (bestimmte Modelle). Hat keine Auswirkungen auf die externen Lautsprecher.
 - **Monitor Tracking (enable/disable)** (Monitorüberwachung (Aktivieren/Deaktivieren)) Ermöglicht die BIOS-Speicherung von Monitordaten.
 - **NIC PXE Option ROM Download (enable/disable)** (NIC-PXE-Options-ROM-Download) (Aktivieren/Deaktivieren). Das BIOS enthält einen NIC-Options-ROM, mit dem das Starten eines PXE-Servers über das Netzwerk ermöglicht wird. Diese Option dient in der Regel dazu, ein firmeninternes Speicherabbild auf eine Festplatte herunterzuladen. Der ROM für die NIC-Option benötigt weniger als 1 MB Speicher, der meist als DHC (DOS Compatibility Hole)-Speicher bezeichnet wird. Die Speicherkapazität ist begrenzt. Mit dieser F10-Option können Benutzer das Herunterladen des integrierten NIC-Options-ROM deaktivieren und somit mehr DCH-Speicher für zusätzliche PCI-Karten, die ebenfalls auf ROM-Speicher angewiesen sind, freigeben. Standardmäßig ist der NIC-Options-ROM aktiviert.
 - **SATA RAID Option ROM Download (SATA RAID-Option-ROM-Download)** (Aktivieren/Deaktivieren). Das BIOS enthält ein integriertes SATA RAID-Option-ROM für die RAID-Unterstützung. Dieses kann vorübergehend deaktiviert werden, um DCH-Speicherplatz zu sparen. Beachten Sie, dass Benutzer bei deaktivierter ROM-Option nicht von den Festplatten im System starten können, während der Computer im RAID-Modus ausgeführt wird.
 - (Aktivieren/Deaktivieren) Der HPET (High Precision Event Timer, Hochpräzisions-Ereigniszeitgeber) kann im Falle eines Ressourcenkonflikts im Betriebssystem deaktiviert werden.
 - **Surround View (enable/disable)** (Panorama-Anzeige (Aktivieren/Deaktivieren)) Mit dieser Funktion wird die ATI Surround View-Option aktiviert, wodurch die gleichzeitige Verwendung

Tabelle 6 Computer Setup - Advanced (Erweitert) (nur für fortgeschrittene Benutzer) (Fortsetzung)

des integrierten Grafik-Controllers und einer ATI PCI Express-Grafikkarte für die Unterstützung mehrerer Monitore möglich ist.

Wiederherstellen der Konfigurationseinstellungen

Um dieses Wiederherstellungsverfahren verwenden zu können, müssen Sie zunächst in Computer Setup (F10) Utility den Befehl **Save to Removable Media** (Auf Wechsellaufwerk sichern) wählen, um eine Sicherungskopie zu erstellen. (Siehe auch [Save to Removable Media \(Auf Wechsellaufwerk sichern\) auf Seite 4](#) in der Tabelle Computer Setup - File (Datei).)

 **HINWEIS:** Es empfiehlt sich, alle geänderten Konfigurationseinstellungen auf Diskette, USB-Flash-Laufwerk oder einem diskettenähnlichen Datenträger (d. h. einem Speichergerät, das ein Diskettenlaufwerk emuliert) zu sichern und die Diskette bzw. das Laufwerk zur potenziellen zukünftigen Nutzung aufzubewahren.

Um die gesicherte Konfiguration wiederherzustellen, legen Sie die Diskette, das USB-Flash-Media-Gerät oder ein anderes Speichermedium, das eine Diskette emuliert, mit den gespeicherten Konfigurationseinstellungen ein und wählen in Computer Setup (F10) Utility den Befehl **Restore from Removable Media** (Von Wechsellaufwerk wiederherstellen). (Siehe auch [Restore from Removable Media \(Von Wechsellaufwerk wiederherstellen\) auf Seite 4](#) in der Tabelle Computer Setup - File (Datei).)